

## Vorwort

Die Informations- und Kommunikationstechnik stellt den Archiven flexible Werkzeuge zur Verfügung, um die Erschließung von Archivgut zu rationalisieren und Beständeübersichten, Inventare und sogar Archivalien über das Internet einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Auf die Rolle des Anwenders allein können sich die Archive in der Auseinandersetzung mit der Informations- und Kommunikationstechnik jedoch nicht beschränken. Vielmehr müssen sie sehr schnell die Voraussetzungen schaffen, um aus den elektronischen Unterlagen, die in den Verwaltungen entstehen, eine historische Überlieferung bilden zu können. Die mit der Archivierung der digitalen Unterlagen verbundene Herausforderung ist in den 90er Jahren von einer Reihe deutscher Archivare erkannt worden. Das vorliegende Werkheft legt in erster Linie ein Zeugnis ab von den von diesen Archivaren entfaltenen Aktivitäten. Problemlösungen sind jedoch nur in internationaler Zusammenarbeit möglich. Dies zeigen die Beiträge aus der Feder norwegischer und schweizerischer Autoren.

Die Archivierung elektronischer Unterlagen ist nur in enger Zusammenarbeit von Verwaltung und Archiv möglich. Ich freue mich sehr, daß in den Beiträgen dieses Werkhefts auch die Aufgabenteilung zwischen der Landesarchivdirektion und den Staatsarchiven sowie die Kooperation zwischen der staatlichen Archivverwaltung und vor allem der Justizverwaltung angesprochen wird. Die Archivierung elektronischer Unterlagen ist als Element der archivischen Überlieferungsbildung eine Aufgabe, die die Landesarchivdirektion und die Staatsarchive gemeinsam wahrnehmen müssen, die sich nur noch landesweit und landeseinheitlich durchführen läßt. Allerdings wäre die Aufgabe nicht zu bewältigen, wenn die staatliche Archivverwaltung nicht von den Verwaltungen von Anfang an bei der Einführung elektronischer Systeme beteiligt würde.

Die meisten Beiträge gehen auf die zweite Tagung des Arbeitskreises *Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen* zurück, die von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg und dem Staatsarchiv Ludwigsburg im Jahr 1998 in Ludwigsburg veranstaltet wurde. Darüber hinaus sind in das Werkheft Vorträge aufgenommen worden, die auf dem 58. Südwestdeutschen Archivtag 1998 in Ladenburg gehalten wurden.

Mein Dank gebührt zunächst einmal den Autoren, die Beiträge für dieses Werkheft zur Verfügung gestellt haben. Zu danken habe ich aber auch Herrn Ltd. Archivdirektor Dr. Volker Rödel, der als Geschäftsführender Präsident des Südwestdeutschen Archivtags nicht gezögert hat, der Aufnahme von Beiträgen zum Ladenburger Archivtag in das Werkheft zuzustimmen. Herzlich bedanke ich mich sodann bei den Herausgebern, Herrn Archivrat Dr. Udo Schäfer und Frau Archivdirektorin Dr. Nicole Bickhoff. Die Ludwigsburger Tagung hatten von seiten der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg Herr Dr. Schäfer und von seiten des Staatsarchivs Ludwigsburg Frau Dr. Bickhoff vorbereitet. Inzwischen hat Frau Dr. Bickhoff die Leitung der Abteilung *Archivische Fachaufgaben* der Landesarchivdirektion übernommen.

Ich hoffe, daß diese Publikation eine positive Aufnahme in den fachlichen Diskurs findet und zu weiteren Aktivitäten bei der archivischen Überlieferungsbildung aus elektronischen Unterlagen anregt.

Stuttgart, im Oktober 1999

Professor Dr. Wilfried Schöntag  
Präsident der Landesarchivdirektion  
Baden-Württemberg